



Schulprogramm  
KKS

Schulprogramm  
KKS

Schulprogramm  
KKS

## **Schulprogramm**

1. Schuldaten und Rahmenbedingungen
2. Auftrag und Selbstverständnis der KKS
3. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele
4. Organisation und pädagogische Arbeit in den Stufen
  - 4.1 Rahmenbedingungen
  - 4.2 Methodenkonzept
  - 4.3 Förderkonzept
  - 4.4 Konzept „Konfliktkultur“
  - 4.5 Verhältnis von Lehrkräften und Schülern
    - 4.5.1 Grundsätzliche Gedanken
    - 4.5.2 Zur Arbeit der SV
    - 4.5.3 Verbindungslehrer
  - 4.6 Die Besonderheiten der Orientierungsstufe
    - 4.6.1 Pädagogische Schwerpunkte
    - 4.6.2 Besondere Organisationsformen
    - 4.6.3 Fächerübergreifendes Arbeiten
    - 4.6.4 Umsetzung von G8
  - 4.7 Die Besonderheiten der Mittelstufe
    - 4.7.1 Pädagogische Schwerpunkte
    - 4.7.2 Fächerübergreifendes Arbeiten und Wahlpflichtbereich
    - 4.7.3 Berufsorientierung
    - 4.7.4 Präventionsmaßnahmen
  - 4.8 Die Profiloberstufe
    - 4.8.1 Pädagogische Schwerpunkte
    - 4.8.2 Organisation der Profiloberstufe (Anhang)
    - 4.8.3 Projektorientiertes Arbeiten
    - 4.8.4 Berufsorientierung
5. Arbeitsgemeinschaften und besondere Aktivitäten
6. Öffnung nach außen

- 6.1 Elternarbeit
- 6.2 Zusammenarbeit mit anderen Schulen
- 6.3 Schulpartnerschaften
- 6.4 Enrichmentprogramm und Kooperation mit Partnern der Schule
- 6.5 Die KKS als kultureller Mittelpunkt
- 7. Fortschreibung und Überprüfung
- 8. Anhang
  - Stundentafel Orientierungs- und Sekundarstufe I
  - Stundentafel Profiloberstufe
  - Unterrichts- und Pausenzeiten
  - Methodenkonzept
  - Förderkonzept
  - AG-Angebote

## **1. Schuldaten**

Die Kaiser-Karl-Schule ist eines der vier Gymnasien im Kreis Steinburg. Ihre Lerninfrastruktur wird zur Zeit durch den Schulträger, die Stadt Itzehoe, mit hohem finanziellen Aufwand den Anforderungen der ab dem Schuljahr 2008/09 geltenden Profiloberstufe und der Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang am Gymnasium angepasst. Durch diese Maßnahmen soll auch für die Zukunft ein effektiver Unterricht gewährleistet werden, in dem die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten gemäß gefördert werden.

Zur Zeit besuchen 431 Schülerinnen und 424 Schüler die Schule, von denen ca. 80% aus dem Umland stammen. Die Orientierungs- und Sekundarstufe I ist drei - bis fünfzügig. Der Schule sind zur Zeit 49 Lehrerplanstellen zugewiesen, die von insgesamt 60 Lehrkräften besetzt werden. An der KKS werden gegenwärtig sechs Lehrkräfte ausgebildet. Ein hoher Anteil des Kollegiums besitzt die Qualifikation als Ausbildungslehrer.

Die KKS bietet Englisch als erste sowie Französisch und Latein als weitere Fremdsprachen an. Mit Beginn des Schuljahrs 2008/09 wird als neue Fremdsprache für die Oberstufe Russisch angeboten. Damit öffnet sich die KKS auch ganz bewusst möglichen Übergängern mit mittlerem Bildungsabschluss.

Die Lehrkräfte der KKS stellen sich den Herausforderungen der Schulreform und werden in Zusammenarbeit mit Eltern- und Schülerschaft auch für die Zukunft ein kooperatives und leistungsorientiertes Schulklima schaffen.

## **2. Auftrag und Selbstverständnis der KKS**

Die Kaiser-Karl-Schule ist seit über 140 Jahren eine feste Größe in der Ausbildung junger Menschen in Itzehoe. Eine lebendige, leistungsorientierte Lernatmosphäre zeichnet die KKS aus. Die Schülerinnen und Schüler sollen

aber über den hohen Anspruch der Wissensvermittlung unseres Gymnasiums hinaus in ihrer ganzen Persönlichkeit gefördert werden.

Wir wollen die Potenziale jedes einzelnen Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkennen und umfassend entwickeln. Ziel unserer Arbeit ist es, den Absolventen alle Grundlagen zu vermitteln, die ihnen ein erfolgreiches Hochschulstudium oder eine entsprechende Berufsbildung ermöglichen und sie so für ihr Berufsleben qualifizieren. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ihren Platz in der Gesellschaft eigenständig finden und Verantwortung gegenüber sich selbst, ihren Mitmenschen und der Umwelt übernehmen können.

Das Schulprogramm der KKS setzt das Schulgesetz um, indem sich die Schule für die wesentlichen Teilbereiche ihrer pädagogischen und erzieherischen Arbeit Aufträge gibt und Ziele setzt. Zu diesen zählen u. a.:

- Förderung
- Methodenvermittlung
- Konfliktbewältigung
- Berufsorientierung
- Ausbildung junger Lehrkräfte...

### 3. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele

*„Potentiale erkennen – Kompetenzen entwickeln“*

sehen wir als Hauptziel der Arbeit an der Kaiser-Karl-Schule.

Dieses setzt voraus, die Schülerinnen und Schüler alters- und entwicklungsgemäß in den Mittelpunkt der didaktischen und methodischen Überlegungen zu stellen. **Schülerorientiertes** Arbeiten lässt die Lehrkraft in den Hintergrund treten, fordert die Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern heraus und hilft, deren Fähigkeiten zu erkennen und einzuschätzen.

**Handlungs- und Praxisorientierung** fördert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, veranschaulicht den Unterrichtsgegenstand und bereitet sie auf die gesellschaftlichen Anforderungen vor. Handlungsorientiertes Arbeiten stellt die Schülerin und den Schüler in den Mittelpunkt der schulischen und unterrichtlichen Arbeit, so dass sie nach dem Abitur den fachlichen und methodischen Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer entsprechenden Berufsausbildung gewachsen sind.

**Fächer übergreifendes** bzw. verbindendes Lernen überwindet den klassischen Fächerkanon. Die Kompetenzen und individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler werden durch die geforderte Gleichwertigkeit der Fächer und Fächer übergreifendes Lernen weiter entwickelt.

**Projektarbeit** als methodisches Instrument, das hilft, die oben formulierten Ansätze in die Praxis umzusetzen, wird verstärkt angewendet und bereitet auf die Multiperspektivität modernen Lebens vor.

Die **Öffnung von Unterricht und Schule** nach außen ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit an der Kaiser-Karl-Schule. Dazu zählen:

- offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schülern, Lehrkräften und Eltern .
- Transparenz bei der Formulierung unterrichtlicher Ziele und bei der Bewertung von Leistungen. Neue Prüfformen zum mittleren Abschluss und zum Abitur, aber auch neue Formen von Leistungsnachweisen gewährleisten Transparenz / *werden in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern verständlich gemacht und umgesetzt.*
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, Institutionen und Betrieben helfen, deren Erfahrungen für den Unterricht zu nutzen und die Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vorzubereiten.

Die Umsetzung der oben formulierten Gedanken in die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit stärken die Identifikation mit der Schule, verbessern die Lernatmosphäre und fördern somit ein lebendiges Schulleben.

#### **4. Organisation und pädagogische Arbeit in den Stufen**

##### **4.1 Rahmenbedingungen**

Die gesamte Schullandschaft befindet sich zur Zeit in einer Phase des Umbruchs. Alte Organisationsformen werden aufgelöst, neue – zum Teil noch wenig erprobte- Strukturen bestimmen das moderne Schulleben. Schule muss sich den - auch durch gesellschaftliche Umstrukturierungsprozesse bedingten – neuen Herausforderungen stellen. Das gilt auch für das Gymnasium.

Eine solche Phase des Umbruchs bietet einerseits die Chance, innovativ tätig zu werden, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen, andererseits sind aber bestimmte Rahmenbedingungen vorgegeben, die das „Spielfeld“ im Bereich der Stufenarbeit deutlich eingrenzen.

Rahmenbedingung „G8 und G9“: Sowohl für den achtjährigen als auch für den neunjährigen Bildungsgang ist eine verpflichtende Stundentafel (s. Anhang) vorgegeben. Die für G8 maßgebliche Kontingenzstundentafel lässt mehr Spielraum für Verschiebungen innerhalb der Orientierungs- und Mittelstufe zu und erhöht die Flexibilität in Bezug auf fächerverbindenden und projektorientierten Unterricht. Die KKS nutzt diese Vorgaben u.a. durch eine neue Stunden- und Pausenordnung (s. Anlage), die das Unterrichten in Doppelstunden ohne Pause – bzw. mit flexibler Pausengestaltung – vorsieht. Das Unterrichten in Doppelstunden verlangt dabei, dass Unterricht nicht mehr primär in lehrerzentrierter Form stattfindet, sondern eigenverantwortliches und individualisiertes Lernen mehr und mehr in den Vordergrund rückt. Damit wird die KKS auch den in den neuen Lehrplänen gestellten Anforderungen schon gerecht.

Die mit den Reformen verbundenen neuen Prüfungsformen, wie z.B. Präsentationen und Projektarbeit haben Auswirkungen auf die Arbeit in allen Klassenstufen. Zur Anpassung der Lehrpläne an die Anforderungen des sich verändernden Gymnasiums ab dem Schuljahr 2008/09 arbeiten die Fachkonferenzen an Standards und Mindestanforderungen ihrer Fächer.

Auch die gesellschaftlich bedingten veränderten Familienstrukturen greifen als weitere Rahmenbedingung in das Schulleben ein. Immer mehr Schulkinder bedürfen der nachmittäglichen Betreuung. Eine Reaktion darauf ist bereits jetzt unser vielfältiges AG-Angebot (vgl. 5) und die von der SV unterstützte Hausaufgabenbetreuung durch ältere Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt wird deutlich, dass diese Umstellungsphase gleichzeitig eine Phase des Experimentierens ist, die - wie das Schulprogramm - nach angemessener Zeit evaluiert werden muss.

## **4.2 Methodenkonzept**

Die Kaiser-Karl-Schule versteht es als ihre Aufgabe, ein umfassendes und ganzheitliches Lernen zu ermöglichen. Durch eine kontinuierliche Förderung von Selbstständig-, Teamfähig- sowie Zielstrebigkeit, von Kreativität und Verantwortungsbewusstsein können die Schülerinnen und Schüler allmählich in die Lage versetzt werden, komplexe Aufgaben in eigener Regie zu bearbeiten und zu lösen. Hierzu gehören sowohl Methoden des effektiven Lernens und solche zur Organisation und Evaluation von Lern- und Arbeitsprozessen als auch Methoden der Beschaffung und der Aufbereitung von Informationen sowie der Präsentation von Arbeitsergebnissen. Darüber hinaus sind kommunikative und soziale Kompetenzen wichtig, um mit anderen zusammenarbeiten und lernen zu können. Das souveräne Beherrschen von Methoden ist eine wesentliche Voraussetzung für eigenverantwortliches und zeiteffizientes Lernen.

Vermittelt werden den Schülerinnen und Schülern deshalb Kompetenzen bzw. wichtige Schlüsselqualifikationen im Bereich elementarer Arbeits-, Kommunikations- und Kooperationstechniken mit Hilfe eines gezielten Methoden- und Kommunikationstrainings.

Im Rahmen des „Methoden-Lernens“ lernen die Schüler der KKS Lerntechniken und Arbeitsmethoden kennen, die sie bei der Bewältigung der unterschiedlichsten Aufgaben im Fachunterricht benötigen und die ihnen das Lernen und Fortbilden in Schule, Freizeit und späterem Berufsleben erleichtern. Das Methodenkonzept fördert vor allem das methodische und sozial-kommunikative Lernen. Es besteht aus drei Eckpunkten: den Methodentagen (zu Beginn der Orientierungs-, Mittel- und Oberstufe), dem Methodentraining (Sekundarstufe 1) und der Dokumentation des Methoden-Lernens im Portfolio (vgl. Anhang). Die Methodentage dienen der Einführung von grundlegenden Methoden zu Beginn einer jeden Stufe. Durch das Methodentraining werden neue Methoden geübt und vertieft, so dass die Schüler sie am Ende des jeweiligen Schuljahres sicher anwenden können. Zeitgleich erfolgt eine Dokumentation des Methoden-Lernens

im Portfolio, wodurch die Schüler effizient beraten und zu besseren Leistungen ermutigt werden können. Am Ende jeder Stufe erhalten die Schüler eine Rückmeldung über ihre Methodenkompetenz.

#### 4.3 Förderkonzept der Kaiser-Karl-Schule

*Grundsatz: Potentiale erkennen- Kompetenzen entwickeln*

Ziel des Förderkonzeptes ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler nach ihren jeweiligen individuellen Möglichkeiten. Damit sind alle, vom besonders Leistungsstarken bis zum Schwachen, eingeschlossen.

Fördern vollzieht sich in folgenden Schritten:

1. Erkennen des individuellen Förderbedarfs
2. Formulieren der Fördermaßnahmen
3. Durchführung der Förderung
4. Überprüfung des Ergebnisses

Das Förderkonzept der KKS basiert auf vier Säulen (vgl. Anhang):

1. Förderung im Unterricht
2. Förderung außerhalb des Unterrichts
3. Förderung durch Lernplanarbeit
4. Förderung durch Zusatzstunden

#### 4.4 Konzept „Konfliktkultur“

*„Bei Stopp ist Schluss!“<sup>\*)</sup>*

Neben den bewährten Konzepten zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz, hier sei insbesondere Lions Quest erwähnt, wird in der Orientierungsstufe der KKS mit dem Konzept **Konflikt-Kultur** gearbeitet. Ziel dieses Programms ist, unseren Schülerinnen und Schülern Werte und Arbeitshaltungen zu vermitteln. Soziale Kompetenzen werden trainiert und Konflikte konstruktiv gelöst. Damit werden gleichzeitig bessere Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen geschaffen.

Die erste wichtige Säule des Konzepts bilden die Regeln des **Zusammen-Arbeitens**. Diese Regeln beziehen sich z.B. auf das Arbeitsmaterial, die Hausaufgaben und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Ein Anerkennungssystem bei Regeleinhaltung sorgt für eine positive Erwartungshaltung und Erfolgserlebnisse der Schülerinnen und Schüler. Dies wiederum führt zu höherer Motivation und schließlich zu besseren Lernerfolgen.

Den zweiten wichtigen Teil bilden die Regeln des **Zusammen Lebens**, bei denen die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie die Bearbeitung von Konflikten innerhalb der Klasse im Vordergrund stehen.

<sup>\*)</sup> nach Thomas Grüner/Franz Hilt: „Bei Stopp ist Schluss!“

## **4.5 Verhältnis von Lehrkräften und Schülern**

### **4.5.1 Grundsätzliche Gedanken**

Schüler- und Lehrerschaft der KKS sind sich darüber einig, dass zu einem guten und vertrauensvollen Verhältnis untereinander verschiedene Bausteine bzw. Komponenten gehören. Dazu zählen insbesondere Offenheit und Akzeptanz.

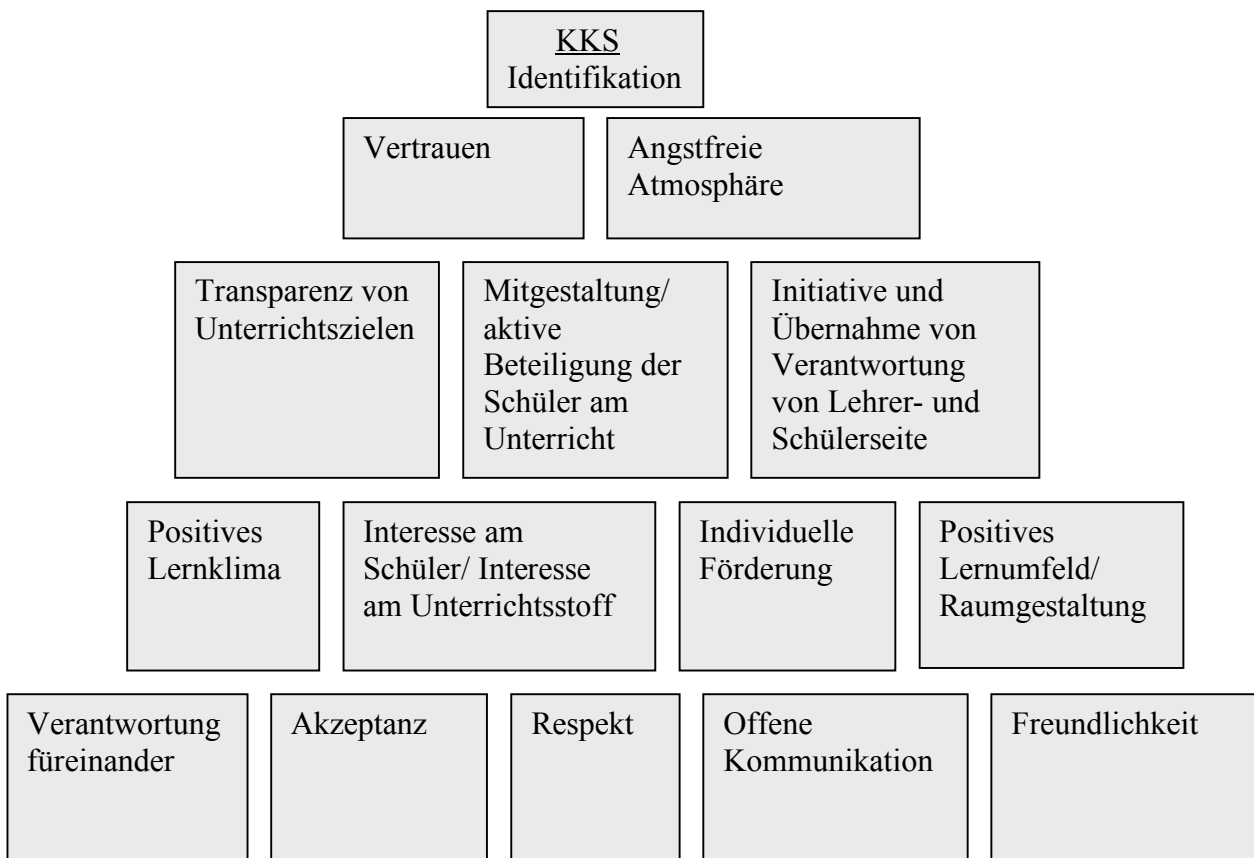
Störungen im menschlichen Miteinander kommen auch in der Schule vor, wichtig ist, dass diese erkannt und von beiden Seiten offen benannt werden. Erst dann kann eine Reflexion einsetzen und können Probleme behoben werden.

Sollte es im Einzelfall nicht möglich sein, dass Schüler und Lehrer ein solches Problem selbst lösen, kann der Klassenlehrer, die Verbindungslehrer, die Beratungslehrerin oder eine andere Lehrkraft des Vertrauens zur Moderation eingeschaltet werden.

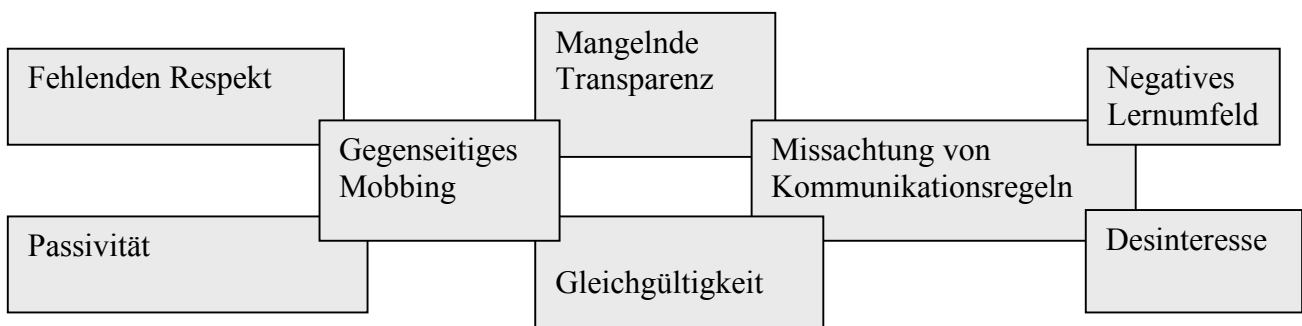
Die wichtigste Voraussetzung für das Erreichen unserer Ziele bzw. das Erkennen und Beheben von Barrieren ist somit die konsequente Bereitschaft zum offenen Gespräch von Schüler- und Lehrerseite.

Im Folgenden sind unsere wichtigsten Gedanken und Ziele als „Bausteine“ zu finden.

## Das wollen wir erreichen:



## Das wollen wir verhindern:



***Voraussetzung für die Erreichung unserer Ziele ist die offene Bereitschaft zum Gespräch von Schüler- und Lehrerseite.***

#### **4.5.2 Zur Arbeit der SV**

Die Schülervvertretung der KKS wird am Anfang eines jeden Schuljahres gewählt und besteht aus

- dem Schülersprecher
- seinem Vertreter
- dem Oberstufensprecher
- dem Mittelstufensprecher
- dem Kassenwart
- dem SV-Präsident
- dem Rechtsreferent
- dem Protokollanten

Ihr Ziel ist es, selbstgestellte Aufgaben und Aktionen zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen.

Darüber hinaus ist die SV natürlich in erster Linie Sprachrohr der KKSler. Sie setzt sich für die Belange und Wünsche der Schüler gegenüber Lehrern, Eltern, der Schulkonferenz und weiteren Institutionen ein und kann auch in Rechts- und Streitfragen angerufen werden.

Für die Schüler sind die Mitglieder der SV während der Schulzeit jederzeit bei allen Fragen ansprechbar. Aber auch Lehrer und Eltern sowie schulinteressierte Personen können sich gerne an die SV der KKS wenden.

Einige besondere Aktionen der SV seien hier exemplarisch genannt: Nikolausaktion, Gestaltung des Aufenthaltsraum für die Oberstufe, Organisation von Nachhilfe, Hilfestellung für die neuen Sextaner.

#### **4.5.3 Verbindungslehrer**

Gewählt durch die gesamte Schülerschaft arbeiten an unserer Schule eine Verbindungslehrerin und ein Verbindungslehrer im Team.

Beide unterstützen und fördern die SV bei der Planung und Durchführung ihrer Aufgaben, helfen bei den Vorbereitungen zu den SV-Wahlen und nehmen auf Wunsch auch an den SV-Sitzungen teil.

Des Weiteren beraten die Verbindungslehrer alle Schülerinnen und Schüler bei Schulschwierigkeiten, helfen bei der Gesprächsvermittlung zwischen Schülern und Lehrern, bei Streitfragen in der Klasse, aber auch bei persönlichen Problemen.

Wenn notwendig stehen sie ihnen bei der Vermittlung zu anderen Beratungsstellen wegweisend zur Seite.

Die Verbindungslehrer sind während der Schulzeit jederzeit für die Schülerschaft ansprechbar, sie bieten darüber hinaus einmal in der Woche eine feste Sprechstunde an, für die sich die Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls auch vom stattfindenden Unterricht befreien lassen dürfen.

Außerdem stehen sie unmittelbar nach jeder Zeugnisausgabe für Gespräche zur Verfügung.

## **4.6 Die Besonderheiten der Orientierungsstufe**

### **4.6.1 Pädagogische Schwerpunkte**

Die Orientierungsstufe dient dazu, den Schülerinnen und Schülern, die aus zahlreichen sehr unterschiedlichen Grundschulen an die Kaiser-Karl-Schule kommen, den Einstieg in die Arbeitsweise des Gymnasiums zu erleichtern.

Die Sexten erhalten Patenschüler aus der Oberstufe, die aus den Unterrichtsgruppen der Klassenlehrerinnen und -lehrer stammen und als Ansprechpartner für die Sextaner dienen, wenn diese auf Unterstützung im Schulalltag angewiesen sind. Als Ansprechpartner steht auch die SV zur Verfügung, die den Orientierungsstufenschülern bei Problemen gerne zur Seite steht.

Durch Kooperation mit Grund-, Regional- und Gemeinschaftsschulen ist eine intensive Lernberatung auf der Grundlage von Lernplänen gewährleistet.

Einen weiteren Baustein der pädagogischen Arbeit in der Orientierungsstufe bildet die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Neben der individuellen Beratung der Eltern durch Klassenlehrerin und Klassenlehrer sowie Orientierungsstufenleiterin finden regelmäßige Treffen von Elternvertretern und Stufenleitung statt, auf denen pädagogische Probleme diskutiert werden und ein Austausch zwischen Elternvertretern der Quintaner und Sextaner stattfindet.

In Sexta und Quinta beginnen die Trainingsphasen zur Methoden- und Sozialkompetenz, und zwar einerseits in den Fachunterricht integriert, andererseits in gesonderten Projektstunden oder -tagen.

Durch das Üben von eigenverantwortlichem Arbeiten in Kooperation mit allen Fachlehrerinnen und -lehrern wird eine zunehmende Individualisierung des Lernprozesses eingeführt.

### **4.6.2 Besondere Organisationsformen**

Die Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse bzw. einer Klassenstufe arbeiten fachlich und pädagogisch zusammen. Dies gilt z.B. für Unterrichtsprojekte, fächerübergreifenden oder -verbindenden Unterricht. Für jede Klassenstufe gibt es einen Koordinator, der die Jahresplanung mit der Orientierungsstufenleiterin abstimmt.

In der Sexta wird zur Schulung der Sozialkompetenz (vgl. 4.4. Konflikt-Kultur), zum Kennenlernen und zum Üben von Unterrichtsorganisation eine Klassenleiterstunde zusätzlich erteilt.

Für Kinder, die einen Lernplan mit dem Schwerpunkt Training von Arbeitsverhalten und Organisation erhalten, existiert einmal wöchentlich eine fächer- und klassenübergreifende Stunde im Anschluss an die 6. Stunde.

Die Sexta beginnt mit zwei Klassenlehrertagen zum Erkunden der KKS und der Schulstadt Itzehoe.

Im Dezember wird die Einheit „Theater“ in der Stufe mit dem Besuch einer Aufführung in Hamburg abgeschlossen.

Außerdem findet an zwei Projekttagen der erste Schritt des Konzeptes „Konflikt-Kultur“ statt (vgl. 4.4).

Am Beginn der Quinta steht die Jahrgangsfahrt nach Sylt. Dieser Fahrt geht ein vorbereitender Projekttag „Wattenmeer“ voraus; das projektorientierte Arbeiten wird während und nach der Fahrt fortgeführt. Im weiteren Verlauf der Quinta schließen u.a. die Lesenacht, Sportwettkämpfe und das Quinterfest an.

#### **4.6.3 Fächerübergreifendes Arbeiten**

In der Orientierungsstufe wird phasenweise fächerübergreifend zusammengearbeitet. Ausgangspunkt ist hierbei größtenteils das Fach Deutsch, Kooperationsfächer sind bisher überwiegend Biologie, Geographie, Geschichte.

Methodische Schwerpunkte liegen in diesem Zusammenhang auf der Erarbeitung von Präsentationsmethoden und Ansätzen zur Projektarbeit.

#### **4.6.4 Umsetzung von G8**

Die KKS unterrichtet 31 Wochenstunden in der Sexta und 32 in der Quinta. Daraus resultieren für beide Klassenstufen vier 6-Studentage und jeweils ein langer Tag mit Nachmittagsunterricht. (Sexta bis 14.45 Uhr, Quinta bis 15.45 Uhr)

Vor dem Nachmittagsblock liegt die Mittagspause, in der die Schülerinnen und Schüler beim Essen und Spielen durch Oberstufenschüler betreut werden.

Die für die pädagogische Arbeit in der Orientierungsstufe wichtige Klassenleiterstunde wird in der Sexta durch eine zeitweise Reduzierung der Stunden in **den** sechsstündigen Fächern, die nicht von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer unterrichtet werden, erwirtschaftet. (vergl. Modellstundenplan Orientierungsstufe)

Schwerpunkte der Klassenleiterstunde bilden soziales und methodisches Lernen, was letztendlich das Lernen in allen Fächern positiv beeinflusst und erleichtert.

Deutsch, Englisch und Mathematik werden in Sexta sechsstündig, Sport dreistündig und die übrigen Fächer zweistündig erteilt.

Der Unterricht wird überwiegend in Doppelstunden gegeben, so dass eine Konzentration auf wenige Fächer pro Tag die Folge ist. Außerdem ermöglichen Doppelstunden intensive, binnendifferenzierende Übungsphasen in der Schule und begünstigen die für G8 notwendige Reduzierung der Hausaufgaben.

In der Quinta wird als zweite Fremdsprache entweder Französisch oder Latein gewählt, der Unterricht findet vierstündig statt, außerdem werden ab dieser Klassenstufe drei Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) angeboten.

Es ist das Bestreben der KKS, auch bei der Einführung dieser für die Unterstufe neuen Fächer die altersgerechte Herangehensweise in den Mittelpunkt der didaktischen und methodischen Arbeit zu stellen.

### **4.7 Die Besonderheiten der Mittelstufe**

#### **4.7.1 Pädagogische Schwerpunkte**

Es ist das Ziel der Mittelstufe, die Schülerinnen und Schüler auf die Profileroberstufe vorzubereiten. Die in der Orientierungsstufe begonnene intensive Begleitung der persönlichen Entwicklung der Schüler der Kaiser-Karl-Schule wird auch in der Mittelstufe fortgesetzt. Die Lehrkräfte eines Jahrgangs arbeiten weiterhin intensiv zusammen, um besser den neu auftretenden Anforderungen, insbesondere pubertätsbedingten Auswirkungen wie Schulunlust, Aufbau von Verweigerungshaltungen u.a. begegnen zu können (vgl. 4.4 Konzept „Konfliktkultur“). Die Jahresplanung wird mit dem Mittelstufenleiter abgestimmt.

Das Methodenlernen der Orientierungsstufe wird fortgeführt mit dem Schwerpunkt der Hinführung zum eigenverantwortlichen Lernen (vgl. Methodenkonzept). Entsprechend wird auch fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten in der Mittelstufe konsequent fortgesetzt.

In den letzten beiden Klassenstufen werden Grundlagen der Präsentation im Hinblick auf den mittleren Bildungsabschluss vermittelt. Die Lernplanarbeit gewährleistet eine rechtzeitige Diagnostik und damit intensive Beratung bei Lernproblemen. Zusätzlich stehen Förderstunden zur Verfügung (vgl. 4.3 Förderkonzept).

#### **4.7.2 Fächerübergreifendes Arbeiten und Wahlpflichtbereich**

In der Quarta finden einmal im Jahr „Thementage“ statt. Während dieser drei Tage wird ein Thema in Absprache aller Fachkollegen des Klassenkollegiums fächerübergreifend als Projekt durchgeführt.

In den Klassen Quarta und Untertertia sieht das Schulprogramm der KKS die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Computergrundbildung (Informations- und kommunikationstechnologische Grundbildung, kurz IKTG) vor. Dieses geschieht im Mathematikunterricht und kann im fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht (mit Erdkunde, Geschichte, Biologie) vertieft werden. Zur Sicherung einer grundlegenden Basisqualifikation wird in der Quarta zusätzlich die Unterweisung im Zehnfingersystem auf der PC-Tastatur angeboten.

Um die wachsende Ausprägung individueller Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, wird der Unterricht in der Untertertia und Obertertia durch die Wahlmöglichkeit zwischen Französisch, Latein oder Russisch als dritter Fremdsprache und Informatik ergänzt. Diese Differenzierung ist mitentscheidend für die Wahl des Profils in der Oberstufe.

Das Angebot wird ergänzt durch freiwillige Arbeitsgemeinschaften (vgl. 5 Arbeitsgemeinschaften).

#### **4.7.3 Berufsorientierung**

Die Schüler der Obertertia werden über mögliche Schullaufbahnen in Verknüpfung mit entsprechenden Berufsorientierungen informiert. Ein Besuch beim BIZ (Berufsinformationszentrum) kann zusätzliche Orientierungen geben.

Außerdem findet in Klassenstufe 9 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Ziel dieses Praktikums ist, den Schülern einen Einblick in die Berufswelt zu gewähren und sie mit betrieblicher Arbeit zu konfrontieren. Die Schüler können hier die im Unterricht eher theoretisch vermittelten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belange der Unternehmen praktisch erleben. Zusätzlich ermöglicht das Betriebspraktikum den Schülern Perspektiven der Berufswahl. In Verbindung mit dem Praktikum steht ein Bewerbungstraining.

#### **4.7.4 Präventionsmaßnahmen**

##### **Suchtprävention**

Suchtverhalten bezieht sich definitiv nicht nur auf Drogen, es findet sich in vielen Bereichen des Lebens wieder. Der Konsum von illegalen Drogen steht allerdings in diesem Kontext im Zentrum des gesellschaftlichen Interesses. Aufgrund des sinkenden Alters von Drogenkonsumenten findet die Suchtprävention an der KKS in der Quarta statt. Sie wird an einem Projekttag von dem Suchtpräventionsteam des Gesundheitsamtes durchgeführt.

Es handelt sich bei der Suchtprävention an der KKS um den so genannten Kompetenzförderungsansatz (vgl. Anhang). Unser Hauptaugenmerk richtet sich dementsprechend auf die Entstehung der sog. Alltagssüchte, sie sind ungleich häufiger als Drogensucht im Bereich illegaler Drogen anzutreffen und ermöglichen daher mehr Selbstbeteiligung und Selbstbeobachtung auf Seiten der Schülerinnen und Schüler.

Neben einer allgemeinen Kompetenzstärkung werden speziell für den Bereich der Suchtprävention bezüglich legaler und illegaler Drogen folgende Ziele angestrebt:

- Abstinenz bei illegalen Drogen
- weitestgehende Abstinenz gegenüber Tabakerzeugnissen
- selbstkontrollierter, verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol
- bestimmungsgemäßer Gebrauch von Arzneimitteln

##### **Aidsprävention**

Aufgrund der Tatsache, dass besonders Jugendliche das Aidsrisiko unterschätzen, gibt es an der KKS die Aidsprävention für die Untertertien. Das Konzept, das sich an den didaktischen Trend des „Stationenlernens“ anlehnt, lautet „Mitmach-Parcours zu Aids, Liebe und Sexualität“ (vgl. Anhang). Es wird in den Untertertien an einem Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt durchgeführt.

##### **Gewaltprävention**

Die KKS verlangt prinzipiell von ihren Schülerinnen und Schülern ein gewaltfreies Verhalten basierend auf Werten wie Akzeptanz und Toleranz. Zur Verstärkung dieses Verhaltens wird in der Orientierungsstufe auf der Basis des Konzepts Konfliktkultur ein entsprechendes Training durchgeführt. In Fällen von Mobbing, aggressivem Verhalten oder Anwendung von Gewalt bieten die

ausgebildeten Konfliktmanager der KKS Interventionsstrategien auf kurz- und längerfristiger Ebene an, um Einfluss auf die Lebensbewältigung der betroffenen Jugendlichen nehmen zu können.

#### **4.8 Die Profiloberstufe**

*Die Struktur der Profiloberstufe wird momentan vom Ministerium neu überarbeitet. Auf der Homepage befinden sich die Fächer- und Stundenübersicht der jetzigen Profilklassen an der KKS auf Basis der 2008/09 gültigen Oberstufenverordnung für die Profiloberstufe sowie die Planung der zukünftigen 11. Klassen.*

### **5. Arbeitsgemeinschaften und besondere Aktivitäten**

Die Kaiser-Karl-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern auch ein vielfältiges Angebot an außerunterrichtlichen Aktivitäten. Je nach Interesse können die Schüler nach dem Unterricht AGs oder Wahlpflichtkurse im musisch-künstlerischen, sportlichen, sprachlichen, naturwissenschaftlichen, technischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich besuchen. Diese AGs sind bestimmten Alters- und Klassenstufen zugeordnet und können – im Gegensatz zu den angebotenen Enrichmentkursen (vgl. 6.4) von allen Schülern der entsprechenden Klassen der KKS besucht werden. Es ist unser Anliegen auch über den Unterricht hinaus unsere Schüler in ihren Stärken und Interessen zu fördern.

Das AG Angebot wird jährlich erneuert, eine aktuelle Übersicht befindet sich auf der Homepage.

### **6. Öffnung nach außen**

#### **6.1 Elternarbeit**

*Aktuell in Bearbeitung in Zusammenarbeit mit dem SEB*

#### **6.2 Zusammenarbeit mit anderen Schulen**

*Aktuell in Bearbeitung in Zusammenarbeit mit den Stufenleitern*

#### **6.3 Schüleraustausch**

Begegnungen mit jungen Menschen in anderen Ländern bieten die Möglichkeit interkulturellen Lernens. Handlungsfähig zu sein über die Grenzen des Eigenen hinaus, die Perspektiven anderer Menschen mit anderen kulturellen Traditionen und einem fremden sozialen Hintergrund zu erkennen, im Spiegel des Fremden das Eigene wahrzunehmen – solche Bildungsziele realisieren sich in Situationen internationaler schulischer Begegnungen.

Der regelmäßige Kontakt mit ausländischen Schulen, die Begegnungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in anderen Ländern schafft Voraussetzungen für ein Kennenlernen jenseits der eigenen,

gewohnten Sichtweisen. Gemeinsame Erlebnisse, aber auch gemeinsame Arbeit sind der Kern der Schulpartnerschaften, die die Kaiser-Karl-Schule seit vielen Jahren pflegt und die sich in jedem Schuljahr durch Austauschveranstaltungen neu aktualisieren. Gleichgültig, ob dabei der Zugang über die Fremdsprache (Englisch, Französisch, Russisch) entsteht oder aus dem Interesse an der Entwicklung gutnachbarschaftlicher Beziehungen erwächst (Polen), in jedem Fall wird zuvor Gelerntes in der Praxis erfahrbar und erfährt aus ihr neue Impulse.

Seit langer Zeit bestehen internationale Partnerschaften mit dem **Lycée de Lattre de Tassigny (La Roche sur Yon / Frankreich)**, dem **XXV Liceum Ogólnokształcące im Josefa Wybickiego (Warschau / Polen)**

und seit kurzem in Zusammenarbeit mit dem Nachbargymnasium AVS ein

Austausch mit **der Schule 223 in St. Petersburg.**

Mit dem **Blue Lake fine arts camp aus Michigan/USA** besteht seit 15 Jahren ein enger internationaler Jugendkulturaustausch. Die KKS organisiert Konzerte im theater itzehoe, die großen Blue Lake Orchester werden in KKS-Gastfamilien untergebracht, KKS-Schülerinnen und Schüler können als Stipendiaten im Camp kostenlos eine Session mitmachen und die Theater AG KKS macht 15 tägige Theatertourneen durch Michigan (bisher: 1996, 2001 und 2006).

#### 6.4 Enrichmentprogramm

*Hierzu befinden sich zahlreiche Hinweise auf unserer Homepage.*

### 7. Fortschreibung und Überprüfung

*Unser Schulprogramm wird zur Zeit fortlaufend evaluiert, da die Schulreformen noch nicht abgeschlossen sind. Lehrkräfte, Eltern und Schüler befinden sich im Gespräch und arbeiten gemeinsam an der Fortschreibung.*

---

### Perspektiven

Da eine Mensa von Seiten der Stadt in Planung ist, erhofft sich die KKS den Klassen bald auch ein gemeinsames Mittagessen anbieten zu können.

### 8. Anhang

- Studentafel Orientierungs- und Sekundarstufe I  
([Modellstundenplan Orientierungsstufe](#))
- [Studentafel Profiloberstufe](#)
- Unterrichts- und Pausenzeiten
- Methodenkonzept
- Förderkonzept
- [Aktuelle AG-Angebote](#)

**Aktuelle Stundentafel Orientierungs- und Sekundarstufe I an der KKS**

<b>Stundentafel KKS SJ II0910</b>	G8	G8	G9	G9	G9	G9
Klassenstufe	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
Religion (ev)	1	0	0	0	x	x
Religion (rk)	oder 1	oder 1	oder 1	oder 1	oder 1	oder 1
Deutsch	6	4	4	3	4	4
Englisch	6	4	4	3	3	3
2. Fremdsprache	x	4	4	4	4	3
Mathematik	6	4	3	4	4	3
Biologie	2	2	x	2	2	2
Physik	x	1	2	2	2	2
Chemie	x	1	x	1	2	2
Erdkunde/Geographie	2	2	2	2	2	2
Geschichte	x	2	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2		2
Kunst/Techn.Werken	2	2	2	oder 2	2	oder 2
Sport	3	3	2	2	2	2
3. Fremdsprache	x	x	x	x	3	3
Wahlpflicht (u.a.Chemie/Sport/Informatik)	x	x	x	2	oder 2	
Klassenleiterstunde	1	1	x	x	x	x
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	<b>30</b>

**Pausenordnung der KKS**

Stunde	Zeit	Doppel/Einzelstd.
1.	8.00-8.45	Doppel/Einzelstd.
<b>Pause: flexibel 5 MIN</b>	<b>z.B. 8.45-8.50</b>	
2.	8.50-9.35	Doppel/Einzelstd.
<b>Pause: 15 MIN</b>	<b>9.35-9.50</b>	
3.	9.50-10.35	Doppelstunde
4.	10.35-11.20	Doppelstunde
<b>Pause: 15 MIN</b>	<b>11.20-11.35</b>	
5.	11.35-12.20	<b>ESSEN möglich</b> Doppel/Einzelstd.
<b>Pause: flexibel 5 MIN</b>	<b>z.B. 12.20-12.25</b>	
6.	12.25-13.10	<b>ESSEN möglich</b> Doppel/Einzelstd.
<b>Pause: flexibel 5 MIN</b>	<b>z.B. 13.10-13.15</b>	
7.	13.15-14.00	Doppel/Einzelstd.
8.	14.00-14.45	Doppel/Einzelstd.
<b>Pause: 15 Min</b>		
9.	15.00-15.45	Doppel/Einzelstd.
10.	15.45-16.30	Doppel/Einzelstd.

## Übersicht „Methodenfahrplan“ KKS Klassen 5 - 6

<b>Fächer</b>	<b>Informationen finden</b>	<b>Wissen erschließen, gliedern und darstellen</b>	<b>Wissen darstellen und präsentieren</b>	<b>Teamarbeit und Gespräche</b>
<b>Deutsch</b>	Umgang mit Nachschlagewerken, Informationen aus Tabellen und Bildern entnehmen, Texte gliedern, markieren mit Randnotizen versehen, Informationen aus Medien entnehmen	Gedankenstern, Mindmap, Flussdiagramm, Steckbrief, Textmarkierung, Ergebnisse in einer Grafik darstellen, Lernkartei, Laufdiktat, Stationenlernen	Lesetagebuch, Ergebnisposter, szenische Präsentation, Kommunikationstechnik nutzen	Schreibkonferenz, Gesprächsregeln beachten, Gruppenvorträge planen und durchführen, Sprechweisen unterscheiden und beachten
<b>Englisch</b>	Nachschlagewerke und neue Technologien nutzen. Informationen aus Hörtexten entnehmen	Übersetzung, Arbeit mit Lernprogrammen, Techniken des Lernens, Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik, Hör-Lesetechniken, Textmarkierung	Gliederungs- und Visualisierungstechniken, Medienwahl	Verständigung in realen Alltagssituationen und Aufrechterhaltung von einfachen Kommunikationsprozessen, Gruppenpräsentationen
<b>Französisch</b>	Informationen aus Hörtexten entnehmen	Übersetzung, Techniken des Lernens, Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik		
<b>Latein</b>		Übersetzung, Techniken des Lernens, Memorierens und Wiederholens von Wortschatz und Grammatik		
<b>Kunst/TW</b>		Farbwahrnehmung und farbige Bildgestaltung, proportionale Einteilungsmaßstäbe, Linien als formendes Element	Schummern und Schraffieren, Hell-Dunkelkontraste, Mischen von Farben, deckende Malweise, kantengenaues Malen, Bildbeschreibung	Bilduntersuchung im Klassengespräch
<b>Musik</b>	Höraufgaben bezüglich akustischer Phänomene	Stationenlernen	Kreativer Umgang mit audiovisuellen Medien	

<b>Fächer</b>	<b>Informationen finden</b>	<b>Wissen erschließen, gliedern und darstellen</b>	<b>Wissen darstellen und präsentieren</b>	<b>Teamarbeit und Gespräche</b>
<b>Erdkunde</b>	Atlasarbeit, Nachschlagewerke nutzen	Karten lesen und darstellen, Umgang mit Texten, topographische Arbeit, Klimadiagramme auswerten, Stationenlernen	Kurzvorträge, Plakatgestaltung, Arbeit mit Modellen	
<b>Religion</b>	Umgang mit der Bibel, Recherche	Textverstehen, Mindmap, Flussdiagramm, tabellarische Übersichten, Textmarkierung, Stemma	Pro- und Contradegegenüberstellung, Kurzreferate, mdl. Vorträge, Plakatgestaltung	Diskussion, Diskussionsleitung, Zuhören
<b>Mathematik</b>	Wichtige Informationen und Erklärungen aus Mathematikbüchern entnehmen	z.B. durch Lernkartei oder Regelheft, Umgang mit Textaufgaben, Lesen von Tabellen und Diagrammen, Stationenlernen oder Wochenplanarbeit, eigenverantwortl. und kooperatives Lernen, Umgang mit Themen- und Kompetenzrastern	Präsentation von Lösungswegen	Partner- und Gruppenarbeit
<b>Chemie</b>		Grundlagen des Experimentierens (beobachten, beschreiben, protokollieren, deuten und auswerten), Stationenlernen	Plakatgestaltung, Kurzreferate	
<b>Biologie</b>			Herbarium, Zeichnungen	
<b>Sport</b>				Kooperation, Konfliktlösungsstrategien, Entwicklung von Regeln



## Das 4 Säulen-Förderkonzept der Kaiser-Karl-Schule.

### Förderung im Unterricht

Anleitung zum individuellen und selbstbestimmten Lernen

Stärkung des binnendifferenzierten Arbeitens

Eindeutige Zielsetzung der Unterrichtseinheiten für Schüler und Eltern

Verbindliches und transparentes Methodencurriculum mit Dokumentation der erreichten Kompetenzen

Stärkung der Sozialkompetenz durch bewährte Trainingskonzepte (Klassenleiterstunde, Konflikt-Kultur, Lions Quest)

### Förderung außerhalb des Unterrichts

Förderung begabter Schüler durch gezielte Unterstützung u.a. bei Wettbewerben

organisierte Schülernachhilfe durch ältere Schüler der KKS in den Räumen der KKS

organisierte Betreuung von Unterstufenschülern durch Schülerpaten

Kooperation mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen

### Förderung durch Lernplanarbeit

durch den Fachlehrer angeregte  
Lernplanvorschläge auf der Basis  
individueller Diagnosen

Beschließen der Lernpläne durch  
Schüler, Eltern und Fachlehrer

Beratungen und Aktualisierungen  
der Lernplanarbeit durch  
regelmäßige Lernplankonferenzen  
bzw. bei Bedarf

### Förderung durch Zusatzstunden

individuelle Förderung von  
Schülern der Sexta und Quinta  
sowie  
Quarta und Untertertia mit den  
Schwerpunkten  
Arbeitsorganisation, Lernverhalten  
und Lernreflexion im Rahmen von  
wöchentlichen Förderstunden

effiziente Begleitung dieser  
Fördermaßnahmen durch laufend  
stattfindende Absprachen  
zwischen den Fach- und  
Förderlehrkräften

individuelle Förderung durch ein  
umfangreiches und breit  
gefächertes Angebot an  
Arbeitsgemeinschaften